

**DIE CHRISTENKATASTROPHE  
UNTER NERO: NACH IHREN  
QUELLEN INSBESONDERE  
NACH TAC. ANN. XV, 44**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769438

Die Christenkatastrophe Unter Nero: Nach Ihren Quellen Insbesondere nach Tac. Ann. XV, 44  
by E. Theodor Klette

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**E. THEODOR KLETTE**

**DIE CHRISTENKATASTROPHE  
UNTER NERO: NACH IHREN  
QUELLEN INSBESONDERE  
NACH TAC. ANN. XV, 44**



6. 1. 19

**Die Christenkatastrophe unter Nero.**

⊙

Die

# Christenkatastrophe unter Nero

nach ihren Quellen

insbesondere nach Tac. ann. XV, 44

von neuem untersucht durch

**E. Theodor Klette,**  
Lic. theol. Dr. phil. Pfarrer.



**Tübingen**

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)

1907.

### Vorwort.

Die auf den nachfolgenden Blättern dargebotene Abhandlung strebt ein altes, neuerdings wieder vielbesprochenes Problem endlicher Lösung zuzuführen. Dasselbe tritt jedem entgegen, der auf die vielfach feindliche Berührung zwischen dem römischen Staate und der christlichen Kirche achtet und zumal die Wurzel dieses Zustandes ergründen möchte. Die anerkennende Aufnahme, welche seine dahinwärts einschlagende Studie über die 'acta Apollonii' und den dort wiedergegebenen Christenprozess unter Commodus gefunden hat, ermutigte den Verfasser, sich an die neronische Frage zu wagen. Freilich verhehlt er sich nicht, dass an der Sprödigkeit dieses vielbehandelten Gegenstandes, die bedingt ist durch die Dunkelheit der bedeutsamsten Quelle, des Tacitus, und verschärft erscheint durch das ausserordentliche Gewicht, das dem Zeugniswerte seiner Worte beigemessen wird, auch das redlichste Bemühen, die Frage historisch und staatsrechtlich klären zu wollen, leicht scheitern kann. Aber in zwei offenkundigen Beobachtungen liegt ein Ansporn, sich bei den bisherigen Lösungsvorschlägen nicht zu beruhigen und nötigenfalls gegen das eingerostete Herkommen vor einer kritischen Prüfung der Aufstellung des Tacitus nicht zurückzuschrecken. Bei Hinnahme des von Tacitus gewollten Verständnisses der Katastrophe, am lebhaftesten bei seiner Angabe 'indicio eorum', dass Christen Mitchristen als Mordbrenner angezeigt haben sollen, muss jedem das Gefühl der Unbefriedigung bleiben, der vom Durchschnitte der soeben unter dem Einflusse der Urapostel stehenden ersten Christen Roms nur einigermaßen höher denkt; P. Allard in der Schrift „Haben die Christen Rom angezündet?“ (Strassburg 1905) hat das zuletzt zum Ausdrucke gebracht. Der andere Antrieb kommt von der ältesten kirchlichen Ueberlieferung, die zweifellos unter Nero den Anfang der Verfolgung der

Christen als solcher ansetzt; ihm haben energisch die letzten Arbeiten Callewaerts Rechnung zu tragen gestrebt.

Nun aber kann eingehenderer Erwägung ferner zweierlei nicht verborgen bleiben. Einmal ist unverkennbar die Schilderung der Christenkatastrophe für Tacitus nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zu dem Zwecke, Neros Charakter auf dem Hintergrunde des Stadtbrandes, des Verdachtes der Mordbrennerei und dessen, was ihm damit im Zusammenhange zu stehen scheint, grell zu beleuchten. Und sodann weisen die vorhandenen sonstigen Nachrichten, schlicht für sich allein erwogen, auf ein anderes Fahrwasser hin als auf das, in welches die Abzweckung der gesamten taciteischen Darstellung die Auffassung des Ereignisses hineindrängt. Wer zu diesen Eindrücken ausserdem hinzunimmt, dass die einschlagenden Tacitusworte sich als die Verarbeitung schon vorliegenden Quellenmaterials für das zu bestimmtem Zwecke entworfenen Charaktergemälde erkennen lassen, der wird die Berechtigung und vielleicht die Notwendigkeit anerkennen, dass in dem vorgelegten neuen Lösungsversuche nicht ohne weiteres die Tacitusnachricht zur Grundlage der Darstellung gewählt, sondern ein neuer Weg eingeschlagen worden ist. Der Verfasser hofft, dass auf diesem Wege die Lösung der nderonischen Frage erreichbar ist.

Etzdorf, Kgrch. Sachsen,  
Juli 1907.

Lic. Dr. Klette, Pfarrer.

---



## Inhaltsübersicht:

	Seite
<b>Vorwort</b> . . . . .	V
<b>Einleitung.</b>	
1. Das Problem. . . . .	1
2. Die bisherige Behandlung der Frage . . . . .	1
3. Die Quellen . . . . .	13
4. Unser Vorgehen bei der Untersuchung . . . . .	22
<b>I. Teil:</b>	
<b>Das Bild der Christenkatastrophe unter Nero nach den Quellen abgesehen vom Tacitusbericht.</b>	
A. Die Katastrophe.	
1. Der Urheber der Katastrophe . . . . .	23
2. Die Anschürer . . . . .	24
3. Die Opfer der Katastrophe . . . . .	28
4. Der Umfang der Katastrophe . . . . .	30
5. Der Vollzug der Katastrophe nach Urteil und Strafe . . . . .	31
6. Die Grundlage der Bestrafung . . . . .	36
7. Rückblick auf das Ergebnis der Quellenerörterung in diesem Abschnitte . . . . .	41
B. Spuren einer möglichen Nachwirkung der Katastrophe.	
1. Beurteilung der Wirkung des Schlages in der Literatur . . . . .	41
2. Spuren eines Einschreitens gegen Christen im N.T. . . . . (Hebräerbrief (44) Apokalypse (46) 1. Petri (49))	43
3. Der Ursprung dieser in der Zeit jener neutestamentlichen Schriften obwaltenden Rechtslage . . . . .	54
4. Rückblick auf die Untersuchungen dieses Abschnittes B. . . . .	65
<b>II. Teil:</b>	
<b>Die Christenkatastrophe nach dem Tacitusberichte und den ihm zugrunde liegenden besonderen Quellen.</b>	
A. Allgemeine Voruntersuchung zu Tac. ann. XV, 38—44.	
1. Umrahmung des Katastrophenberichtes . . . . .	67
2. Die Tendenz des Tacitus in dem Abschnitte ann. XV, c. 38—45 . . . . .	69
3. Die Gliederung des speziellen Berichtes über die Katastrophe . . . . .	74

<b>B. Der Ueberblick im Tacitusbericht über den Gesamtschlag Neros.</b>	
1. Die Urheberschaft der Katastrophe . . . . .	74
2. Der Beweggrund zum Handeln . . . . .	75
a) nach taciteischer Angabe . . . . .	75
b) der mutmasslich wirkliche Grund . . . . .	79
3. Das Gesamtvorgehen Neros bei Ausführung des Schlages . . . . .	86
4. Die Opfer des Vorgehens . . . . .	92
5. Rückblick auf diesen Abschnitt B. . . . .	98
<b>C. Besonders herausgehobene einzelne Züge der Katastrophe.</b>	
I. Einzelzüge betreffs der Gerichtsvorgänge.	
1. Der Gerichtshof . . . . .	99
2. Der erste Prozess . . . . .	102
a) in der Beleuchtung des Tacitus . . . . .	102
b) mutmasslich nach den von ihm benutzten Quellen . . . . .	114
3. Die Vorbereitung des Massenprozesses innerhalb der ersten Verhandlung . . . . .	120
4. Der zweite Prozess . . . . .	124
a) Der zugehörige Tacitustext . . . . .	124
b) Zeitfolge nach dem ersten Prozess (deinde) . . . . .	125
c) Die „ungeheure Menge“ . . . . .	125
d) convicti sunt . . . . .	126
e) haud . . . . .	126
f) haud perinde — quam . . . . .	126
g) h. p. in crimine incendii (convicti sunt) . . . . .	128
h) (in) odio humani generis convicti sunt . . . . .	134
II. Einzelzüge betreffs des Hinrichtungsschauspiels.	
1. Die Art des Strafvollzuges nach Tacitus . . . . .	141
2. Die Folgen des Strafvollzuges nach Tacitus . . . . .	143
<b>Schlussbetrachtung:</b>	
1. Ergebnisse . . . . .	144
2. Folgerungen . . . . .	147

## Einleitung.

### 1. Das Problem.

Auf die Christenkatastrophe unter Nero soll durch die nachstehende Erörterung die Aufmerksamkeit hingelenkt werden. Das Ereignis steht im Vordergrund kirchlichen und historischen Interesses zugleich. Bezeichnet es doch den ersten blutgetränkten Markstein einer feindlichen Berührung zwischen dem Träger der höchsten römischen Staatsgewalt und der die Welt durchdringenden christlichen Glaubensgemeinschaft. Ausserdem fällt das Vorkommnis in die erste, vielfach grundlegende apostolische Zeit der Kirche hinein. Der wichtigste Punkt aber in dem gesamten Vorgehen Neros ist die Frage, unter welcher Schuldbezeichnung die Christen hingeschlachtet worden sind. Denn je nach der Antwort hierauf muss es sich entscheiden, ob das Ereignis mit den späteren gleichen, wenn auch minder umfangreichen Verfolgungsfällen in einen mehr oder weniger innigen Zusammenhang zu setzen ist, oder ob es als ein vereinzelter Willkürakt ganz abseits davon gehalten werden muss.

### 2. Die bisherige Behandlung der Frage.

Ein Ueberblick über die bisher vorhandenen Urteile zur Sache kann freilich nur wenig zu einem erneuten Lösungsversuche ermutigen. Denn wir stossen da auf die widersprechendsten Ergebnisse. Schon über den allgemeinen Charakter der Katastrophe herrscht Streit. Man hat ihrer Auffassung als einer Verfolgung von Christen ernstlich widersprochen. Zuerst nämlich ist, soviel ich sehe, von J. S. SEMLER<sup>1)</sup> mit grosser Entschie-

1) *Commentarii de antiquo christianorum statu. tom. I (1771) vgl. bes. S. 44 und 62.*